



WIN-Charta

Nachhaltigkeitsbericht

01.12.2014 – 30.11.2015

OBE
Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG

**Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1. WIN-Charta Checkliste	2
2. Unsere Schwerpunktthemen	3
Schwerpunktthema 1: Ressourcen	4
Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen	6
3. Weitere Aktivitäten	8
4. Unser WIN!-Projekt	15
5. Was wir nächstes Jahr erreichen möchten	17

1. WIN-Charta Checkliste

OBE Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG

Charta-Unterzeichner seit: 20.05.2014

a) Nachhaltigkeitsanstrengungen im Unternehmen im Berichtszeitraum

	Schwerpunktsetzung	Maßnahmen ergriffen	Qualitative Dokumentation	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1		X	X	X
Leitsatz 2		X	X	
Leitsatz 3		X	X	X
Leitsatz 4		X	X	X
Leitsatz 5		X	X	
Leitsatz 6	X	X	X	
Leitsatz 7	X	X	X	X
Leitsatz 8		X	X	
Leitsatz 9		X	X	
Leitsatz 10		X	X	
Leitsatz 11		X	X	X
Leitsatz 12		X	X	X

b) Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes WIN!-Projekt: **Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) Pforzheim**

Schwerpunktbereich der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg:

Energie und Klima
 Ressourcen
 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Art der Förderung:

Finanziell
 Materiell
 Personell
 Mobilität
 Integration

Umfang der Förderung: 120 Stunden

Projektpate: Bernhard Heil

2. Unsere Schwerpunktt Themen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- **Leitsatz 6: Ressourcen**
Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.
- **Leitsatz 7: Energie und Emissionen**
Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Nachhaltigkeit hat bei OBE als mittelständisches Familienunternehmen eine lange Tradition. Das Bestreben, unsere Umwelt zu schützen und für nachfolgende Generationen zu erhalten, ist für OBE nicht nur ein Zeichen von Weitsicht, sondern auch von ökologischer Verantwortung. Wir sind bestrebt, Ressourcen zu schonen, sie sparsam einzusetzen und schädliche Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Mit der Erfüllung der EG-Öko-Audit-Verordnung (EWG 1836/93) hat OBE schon 1996 die Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems als eines der ersten Unternehmen in der Region bestanden. Die erfolgreiche 5. Revalidierung nach EMAS im Jahr 2014 bestärkt uns, die Anstrengungen im Bereich der genannten Schwerpunkte weiter voranzutreiben.

Schwerpunktthema 1: Ressourcen

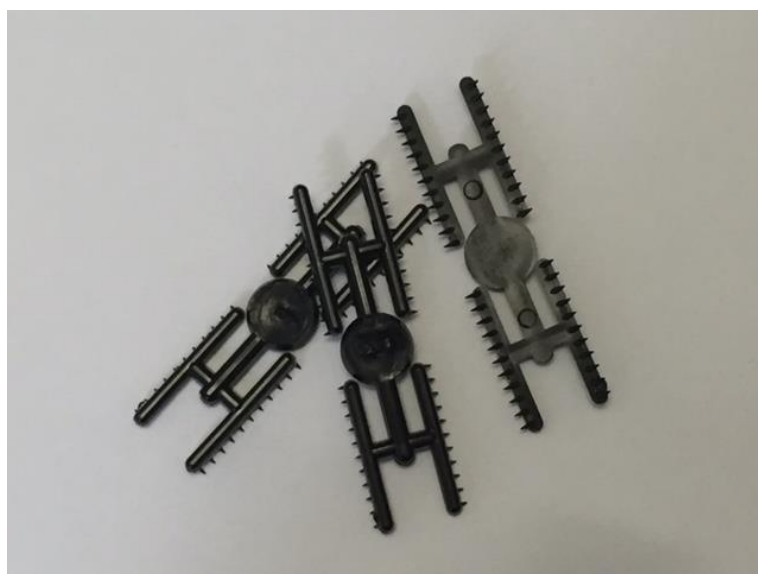
Zielsetzung

Innerhalb unseres Geschäftsfeldes Optik stellen wir in großen Stückzahlen kunststoff-umspritzte Schrauben her. Dabei werden bislang pro Jahr etwa 3t Kunststoff verarbeitet (2013). Technologiebedingt liegt der Anteil des Materials, welches als Abfall in Form von Angüssen anfällt, über 90% des eingesetzten Materials.

Durch Einmahlen und Wiederverwendung der Kunststoffangüsse wird der Materialeinsatz halbiert. Erste Versuche und Produkttests waren vielversprechend. Durch Übertragung der Versuchsergebnisse auf die laufende Fertigung und Anschaffung der dafür notwendigen technischen Ausstattung soll dieses Projekt bis Ende 2015 abgeschlossen werden.

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Fertigungsversuche auf den Produktionsanlagen mit Mahlgut verschiedener Mühlenhersteller
- Beschaffung einer geeigneten Mühle



Kunststoffangüsse in der Schraubenfertigung

Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Bei den Versuchen mit eingemahlten Angüssen auf den Produktionsanlagen zeigte sich, dass an das Mahlgut bezüglich dessen Form und Struktur spezielle Beschaffheitsanforderungen zu stellen sind. Dadurch gestaltete sich die Auswahl einer geeigneten Anlage zum Einmahlen der Kunststoffangüsse schwieriger als zunächst angenommen. Letztendlich konnten jedoch erfolgreiche Verarbeitungsergebnisse erzielt werden, so dass im September 2015 eine geeignete Anlage in Auftrag gegeben wurde.

Die Lieferung und Inbetriebnahme der Anlage erfolgte Ende Oktober.

Die schrittweise Umstellung der Fertigung auf die Verwendung von Mahlgut wurde begonnen. Mit ersten messbaren Ergebnissen wird bis Mitte 2016 zu rechnen sein.

An dem Ziel der Halbierung der eingesetzten Neugranulatmenge wird weiterhin festgehalten.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Da sich die geplanten Maßnahmen durch die im vorhergehenden Abschnitt genannten technischen Komplikationen verzögert haben, konnten im Berichtszeitraum leider noch keine messbaren Verbesserungen erreicht werden.

Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen

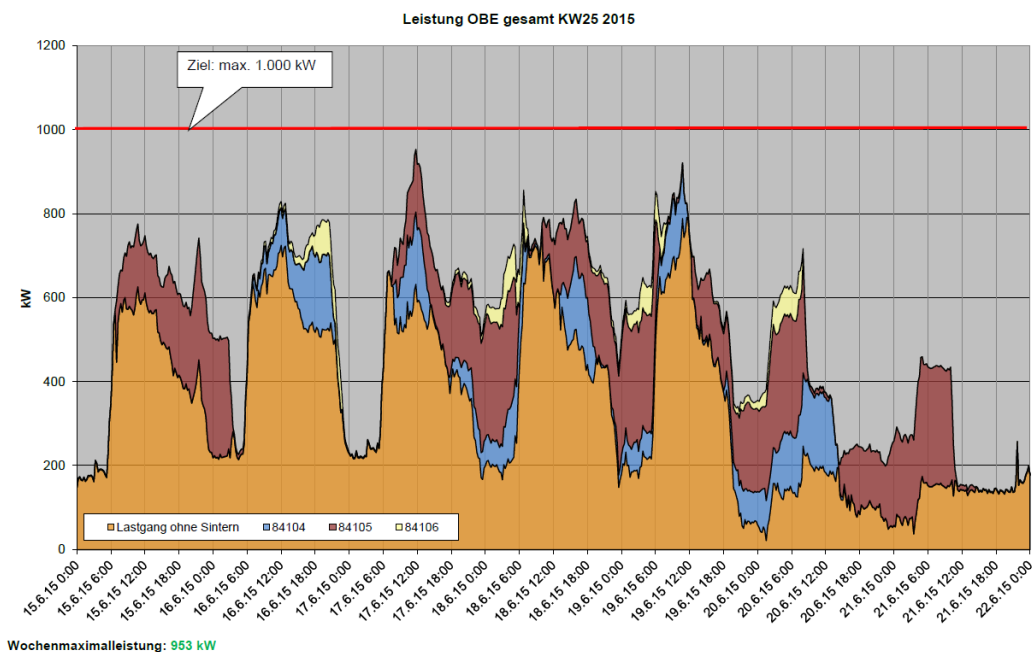
Zielsetzung

Mehrere Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz, welche in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, führten zu signifikanten Verbesserungen. Zur Identifikation weiterer Verbesserungspotentiale wurde in einem Betriebsbereich die Installation eines Energiemonitoringsystems zur Aufzeichnung des Verbrauches und des Lastverlaufes von elektrischem Strom begonnen. Hierdurch wurden bereits jetzt Optimierungspotentiale bei verschiedenen Anlagen aufgedeckt.

Der begonnene Aufbau des Energiemonitoringsystems in der MIM-Grundfertigung wird weitergeführt. Bis Ende 2017 wird dieses System auf den gesamten Betrieb ausgebaut, so dass dann abteilungsbezogene Energiedaten zur Verfügung stehen.

Beschreibung der ergriffenen Maßnahmen

- Weiterer Ausbau des Energiemonitoringsystems durch die Installation neuer Messstellen
- Definition und Kommunikation organisatorischer Bedingungen, um elektrische Lastspitzen zu vermeiden.
- Aufbau eines monatlichen Energiedatenreportings damit den Entscheidungsträgern regelmäßig aktuelle Energiekennzahlen zur Verfügung stehen.



Qualitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die Erfassung und Aufzeichnung von Energieverbrauchsdaten und deren Zuordnung auf die einzelnen Betriebsabteilungen wird es möglich, gezielt Energieeffizienzsteigernde Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Regelmäßige Kommunikation der Daten schafft Verbrauchsbewusstsein, deckt Optimierungspotentiale auf und führt zu stetiger Verbesserung.

Durch die bislang umgesetzten Maßnahmen in diesem Bereich konnte die Energieeffizienz unseres Unternehmens im Jahr 2014 um mehr als 20% gegenüber 2013 gesteigert werden. Zudem konnte durch die Reduzierung von elektrischen Lastspitzen zu einer deutlichen Entlastung des Stromnetzes beigetragen werden.

Die in der Zielsetzung genannten Maßnahmen werden weiter verfolgt, um weitere Effizienzsteigerungen zu erreichen.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1: Anteil des Energieverbrauches, der den Betriebsabteilungen zugeordnet werden kann:

- Aktueller Stand: 54 % (30.11.2015)
- Ziel: > 80% bis Ende 2016
- 2014 lag der direkt zuzuordnende Energieanteil noch bei 35 %

Indikator 2: Verringerung der elektrischen Jahresspitzenleistung:

- Aktueller Stand: 1.048 kW (Januar – November 2015)
- Ziel: < 1.000 kW im Jahr 2016
- 2014 betrug die Jahresspitzenleistung 1.239 kW

3. Weitere Aktivitäten

Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziel: Durch nachhaltiges Wirtschaften die Arbeitsplätze am Standort Ispringen sichern und ausbauen

Maßnahmen/ Aktivitäten:

- Erstellung einer Mehrjahresplanung sowie jährlicher Geschäftsplan / Konzeption / Taktik / Strategie
- Eigenkapitalerhöhung
- Investitionen in Entwicklungs-, Projekt- und Produktionskapazität am Standort Ispringen. Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Kunden, Partnern und Hochschulen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Erfolgreiche Gewinnung von neuen Großkunden.
- Mehrere Entwicklungsprojekte konnten zum Abschluss gebracht werden und deren Ergebnisse übten Einfluss auf die Entwicklung von Serienbauteilen.
- Produktivitätssteigerungen konnten sowohl in der Sparte Optik, als auch in der Sparte MIMplus erreicht werden. Die Bruttowertschöpfung pro Mitarbeiter konnte 2014 um 24% gegenüber 2013 gesteigert werden.

Leitsatz 2: Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Ziel: Achtung und Schutz der Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Sicherung und Förderung der Chancengleichheit und Verhinderung jeglicher Form der Diskriminierung und Ausbeutung in allen unternehmerischen Prozessen

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Verankerung der Ziele im OBE-Firmenleitbild

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Grundlagen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes werden aktiv kommuniziert und im Unternehmen gelebt.
- Aktive Mitarbeit im Arbeitgeberverband mit dem Ziel tarifliche Regelungen zur Chancengleichheit voranzubringen.
- Kontinuierlich gelebter aktiver Dialog mit der Arbeitnehmervertretung und Wahrung der Mitbestimmungsrechte.

Leitsatz 3: Nachhaltige Innovationen

Ziel: Förderung von Innovationen für Produkte und Fertigungsverfahren, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Investitionen von 5% des Umsatzes in die Entwicklung von Produkten und Fertigungsverfahren
- Erfolgreiche Umsetzung von Kundenprojekten und Forschungsvorhaben

Ergebnisse und Entwicklungen:

- 2014 wurden 6,8% des Umsatzes für Entwicklungsinvestitionen verwendet. In 2015 sind 9,2% des Umsatzes dafür eingeplant.
- Erfolgreiche Akquisition eines EU-Entwicklungsprojektes (REProMag). Dieses Projekt dient der Entwicklung von Verfahren zur pulvermetallurgischen Herstellung von Neodym-Eisen-Bor-Magneten aus Recyclingmaterial.
- Entwicklung von Druckleitungen für Automobil-Klimaanlagen, welche CO₂ als Kältemittel verwenden.

Leitsatz 4: Finanzentscheidungen

Ziel: Langfristiger Unternehmenserhalt - alle Investitionsentscheidungen müssen von Nachhaltigkeit geprägt sein. Es sollen grundsätzlich Investitionen getätigt werden, die mindestens 5% des Umsatzes betragen. Angestrebt sind Investitionen, die darüber liegen – je nach Ertragskraft und Markt.

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Investitionsplanung
- Regelmäßige Nachverfolgung von Investitionsvorhaben
- Screening und Qualifizierung von Schlüssellieferanten

Ergebnisse und Entwicklungen:

- 2014 wurden 4,1% des Umsatzes für Investitionen verwendet. Im Jahr 2015 sind 7,0% des Umsatzes geplant.

Leitsatz 5: Anti-Korruption

Ziel: Vermeidung von Korruption bei OBE

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Strikte Einhaltung von Compliance-Richtlinien
- Wöchentlicher Betriebsrundgang durch die Geschäftsführung
- Code of Conduct mit Lieferanten
- Permanente Inventur
- Stücknummernbezogene Lagerhaltung

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die genannten Maßnahmen wurden umgesetzt und haben sich seit Jahren bewährt.

Leitsatz 8: Produktverantwortung

Ziel: Konsequente Orientierung am Nutzen des Kunden, seiner Qualitätsansprüche und Erwartungen, um größtmögliche Zufriedenheit zu erreichen.

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Umsetzung aller Kundenanforderungen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit
- Erfolgreiche Produktvalidierungen
- Erfolgreiche Kundenaudits
- Kontinuierliche Umsetzung von Verbesserungspotenzialen (KVP)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 (seit 1996) sowie TS 16949 (seit 2013) zertifiziert.
- Im Berichtszeitraum fanden mehrere Kundenaudits statt, die alle erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert

Ziel: Regionale Verankerung und Stärkung von Aktivitäten der lokalen Gemeinschaft

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region und die Investition in neue Betriebsmittel
- Bildungspartnerschaften mit regionalen Schulen
- Mitarbeit an der Schüler-Ingenieur-Akademie Pforzheim
- Mitarbeit im Arbeitskreis Technologie der Cluster-Initiative „Hochform-Präzisionstechnik aus Pforzheim“
- Stiftung eines Förderpreises an der Hochschule Pforzheim für den besten Absolventen Bachelor of Engineering – Maschinenbau/Produktionstechnik

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Aktive Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken und Verbänden:

- Angebot von Betriebspraktika für Schüler und Studenten von regionalen Schulen und Hochschulen:

	
---	---

- Intensive Zusammenarbeit mit der BBQ Berufliche Bildung gGmbH
- Engagement in der Einstiegsqualifizierung für Schüler mit Förderungsbedarf
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Gründung einer Fachschule für Präzisionstechnik an der Heinrich-Wieland-Schule in Pforzheim

Leitsatz 10: Anspruchsgruppen

Ziel: Bestmögliche Transparenz für alle Anspruchsgruppen

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Veröffentlichung Umwelterklärung
- Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht
- Veröffentlichung Tätigkeitsbericht
- Veröffentlichung Bilanz und Lagebericht
- Qualitäts- / Umwelt- /Arbeits sicherheits- Informationsbretter in der Firma
- Informationen im OBE-Intranet

„Wir denken in Kreisläufen“

Minister Franz Untersteller informiert sich über das Umweltmanagement bei OBE

Von unserem Redaktionsmitglied
Tassilo Pfitzenmeier

Ispringen. „OBE – ordentliche betriebliche Entwicklung, optimaler Baustoff-Einsatz, ohne Bedenken empfehlenswert.“ Mit einem Augenzwinkern umschreibt Volker Winkel einige der Eigenschaften, mit denen er das Unternehmen OBE Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG verbindet. Der Ispringer Bürgermeister ist stolz auf den Vorzeigebetrieb und macht daraus keinen Hehl.

Projekt soll Abhängigkeit von Rohstoffen verringern

Werben für OBE muss er am gestrigen Mittwoch aber nicht. Denn Franz Untersteller (Grüne) hat sich nach eigener Aussage intensiv mit dem Spezialisten in der Herstellung von Präzisionsprodukten beschäftigt. Der baden-württembergische Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft besichtigt als Teil der Veranstaltungsreihe „Grün regiert“ derzeit besonders umweltorientierte Firmen im Land – und ließ es sich nicht nehmen, dem 111 Jahre alten Familienbetrieb einen Besuch abzustatten. Mit ihm interessieren sich auch Landrat Karl Röckinger, Reiner Müller von der Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim, der Landtagsabgeordnete Alexander Salomon und weitere grüne Lokalpolitiker für die jüngsten Entwicklungen im Hause OBE.

„Wie können wir seltene Rohstoffe künftig zurückgewinnen?“, fragt Untersteller in die Runde. Besonders vor dem Hintergrund, dass seltene Rohstoffe endlich und großen Preisschwankungen unterworfen seien. Landrat Röckinger betonte, dass Engagement im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit kein



IM FACHGESPRÄCH: Die OBE-Geschäftsführer Erik Schäfer und Carlo Burkhardt (von rechts) sowie Umweltmanager Michael Kautz (links) erläutern Umweltminister Franz Untersteller beim Rundgang durch die Firma einzelne Produktionsabläufe.
Foto: Pfitzenmeier

Selbstzweck sei: „Es ist fantastisch, dass es Unternehmen wie OBE gibt, die sich selbst zu diesem Schritt entscheiden.“

Den Weg eines erfolgreichen Umweltmanagements geht OBE seit 19 Jahren. Als eines der ersten Unternehmen habe OBE ein Umweltmanagementsystem eingeführt und 2014 die WIN Charta (Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit) unterzeichnet, erklärt Michael Kautz. „Wir finden fast jährlich etwas, wo wir energetisch nachbessern können“, sagt

der Umweltmanager. Zwischen 1996 und 2014 konnten etwa 27 Prozent Energie, 55 Prozent Bearbeitungsöle sowie fast die Hälfte des verwendeten Wassers eingespart werden. „Wir denken in Kreisläufen“, veranschaulicht Kautz. So komme das Denkmuster eines Kreislaufs auch beim Abwasser zum Einsatz: Mehr als zwei Drittel des Abwassers aus der Galvanik und Gleitschleiferei könnten durch eine spezielle Anlage in den Produktionsprozess zurückgeführt werden. Auch anfallende

Erden, verringern, indem etwa diese Rohstoffe aus Computerfestplatten wiederverwendet würden. Der Abbau der „Seltene Erden“ sei problematisch. „Recycling-Material muss künftig verfügbar sein, damit wir wirtschaftlich effizient sein können“, betont Burkhardt. Franz Untersteller traf sich im Anschluss noch mit Remchingens Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon, um die Hochwasserthematik zu erörtern. Am Abend stellte der Minister in Nöttingen grüne Regierungsprojekte vor.

Quelle: Badische Neueste Nachrichten

Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken

Ziel: Setzen von Anreizen zum Umdenken und zum Handeln mit Einbeziehung sowohl unserer Mitarbeiter als auch aller anderen Anspruchsgruppen (z.B. Kunden, Lieferanten, ...) in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit.

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen im Intranet
- Abteilungswettbewerb im Vorschlagswesen „Meine Idee“
- Erarbeitung eines unternehmensweiten Schulungskonzeptes
- Förderung nachhaltiger Mobilität
- Gezielte Lieferantenentwicklung
- Entwicklung nachhaltiger Produkte

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch Ausschreibung eines mit 1.000,- € dotierten Abteilungswettbewerbes im betrieblichen Vorschlagswesen „Meine Idee“ konnte die Anzahl der prämierten Vorschläge um 50% gegenüber 2014 gesteigert werden. Insgesamt wurden Prämien in Höhe von 9.950,- € ausbezahlt.
- Angebot des Jobtickets des Verkehrsverbundes Pforzheim – Enzkreis. 19% unserer Mitarbeiter nutzen dieses Angebot.
- Intensive interdisziplinäre Arbeit wird für die Entwicklungsprojekte REProMag und CO₂-Klimaleitungen erbracht.
- 2015 fand erstmals eine interne Mitarbeiterinformationsmesse „OBExpo“ statt. An verschiedenen Stationen konnten sich alle Mitarbeiter über Neuentwicklungen und Entwicklungsvorhaben informieren. Damit wird eine wichtige Basis zur weiteren interdisziplinären Zusammenarbeit geschaffen.
- Im Rahmen der vorgenannten „OBExpo“ wurden unter allen Mitarbeitern Probefahrten mit einem Elektroauto der Marke TESLA verlost, bei denen die Probefahrtteilnehmer Einblicke in den technischen Stand der Elektromobilität gewinnen konnten.

Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden

Ziel: Achtung, Schutz und Förderung des Wohlbefindens und der Interessen unserer Mitarbeiter

Maßnahmen / Aktivitäten:

- Schulungsangebote
- Flexible Arbeitszeiten
- Förderung von Sportaktivitäten
- Langfristige Mitarbeiterbindung
- Bezuschussung der Werkskantine

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Etablierung eines neuen unternehmensweiten Schulungskonzeptes
- Gleitzeitregelung für alle Mitarbeiter
- Neu aufgestellte Firmen – Fußballmannschaft
- Qualitativ hochwertige Berufsausbildungsangebote
- Die Fluktuationsquote liegt 2015 bei 0,5%.
- 29% aller Mitarbeiter sind länger als 25 Jahre im Unternehmen beschäftigt.

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt unterstützen wir

OBE beteiligt sich seit dem Jahr 2010 an der **Schüler-Ingenieur-Akademie** Pforzheim. SIA steht für ein Kooperationsmodell von Schule, Hochschule und Wirtschaft. Am Max-Planck-Gymnasium Heidenheim im Jahr 2000 gegründet, hat sich die SIA in Baden-Württemberg mittlerweile an 42 Standorten etabliert.

- Die SIA fördert naturwissenschaftlich-technisch interessierte Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe.
- Die Themenstellungen, Arbeitsmethoden sowie der Kontakt zu Professoren und betrieblichen Fachkräften der Unternehmen gewähren Einblicke in technische Studiengänge und Berufe.

Die SIA-Teilnahme unterstützt eine fundierte Entscheidung für die eigene berufliche Zukunft.

Art und Umfang der Unterstützung

Die OBE-Ausbildungswerkstatt betreut an 10 Nachmittagen des zweiten Semesters für jeweils vier Stunden ein Team von 4-5 Schülern, das eine projektbezogene Arbeit mit abschließendem Team-Wettbewerb durchführt.

Hierbei wird durch das SIA-Ausbildungsteam, in dem OBE ebenfalls aktiv mitarbeitet, eine Themenstellung vorgegeben, die von den Schülern eigenständig ausgearbeitet werden soll. Im Rahmen dieser Projektarbeit wurden z.B. 2010 ein druckluftbetriebenes Boot geplant, berechnet, konstruiert und gebaut, 2011 ein Minigolf-Roboter entwickelt, 2012 ein Fahrzeug konzipiert, das mit der Energie eines Liters Wasser betrieben wurde und 2013 eine vollautomatische Eierablagemaschine realisiert.

Entwicklungsingenieure, ausgebildete Fachkräfte und Azubis von OBE geben den Schülern dabei theoretische und praktische Hilfestellungen zur eigenständigen Umsetzung und gewähren den Schülern der Jahrgangsstufe 1 (11. Klasse) damit wertvolle Einblicke in den Ingenieurberuf.

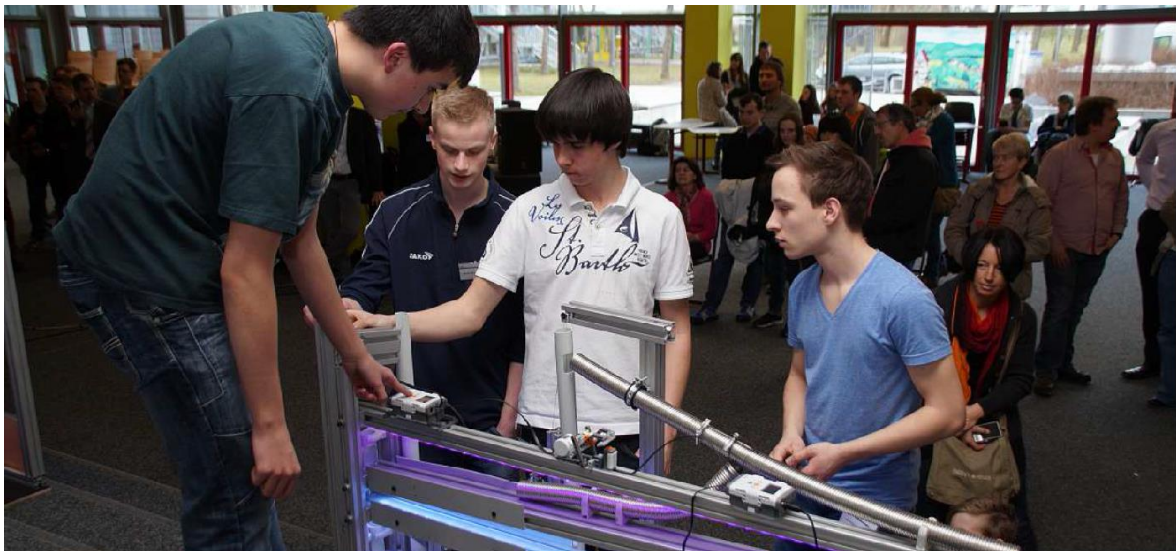
Die SIA Pforzheim wird als Seminararbeit für die Abiturprüfung anerkannt.

Projekt-Ergebnisse im Berichtszeitraum / Feedback lokaler Anspruchsgruppen

2015 bestand die SIA-Aufgabe darin, eine Kugelbahn zu konstruieren und aufzubauen. Als Rahmenbedingungen waren verschiedene Vorgaben möglichst gut zu berücksichtigen: zwei unterschiedlich schwere Kugeln sollen in einer vorgegebenen Zeit die gleiche Bahnstrecke durchlaufen, die aktive Kugel muss immer in Bewegung und über die ganze Laufzeit sichtbar sein, maximale Bauraumvorgabe: 2m x 1m x 0,5m sowie die Verwendung von vorgegebenen mechanischen und elektronischen Komponenten.

Am Ende des Projektes stellten sich vier Teams dem Abschlusswettbewerb. Leider gewann das OBE-Team nicht bei der Ausführungswertung, konnte jedoch durch Einbau von Lichteffekten und einer integrierten Kegelbahn die Wertung Spaßfaktor gewinnen.

Dieses Projekt hat erneut gezeigt, dass die SIA durch die Aufgabenstellung zur intensiven Auseinandersetzung der Teilnehmer mit den Rahmenbedingungen und Materialverwendungsvorgaben zu nachhaltigem Denken anregt, die Teilnehmer für Technik begeistert und den Schülern wertvolle Einblicke in die beteiligten Unternehmen ermöglicht.



Voll bei der Sache sind die Königsbacher Schüler (von links) Felix Dittmann, Robin Berzel, Maximilian Brenk und Jan Kohlbach.

FOTO: ROLLER

Quelle: Pforzheimer Zeitung

5. Was wir nächstes Jahr erreichen möchten

Unsere Ziele für die kommende Berichtsperiode

Für die kommende Berichtsperiode sind einige neue Maßnahmen, hauptsächlich in den Schwerpunktbereichen Ressourcen sowie Energie und Emissionen geplant:

- Durch Umrüstung der kompletten Beleuchtungsanlage im Fertigungsgebäude auf LED-Technik soll sich der Energiebedarf für die Beleuchtung halbieren. Dies bedeutet eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz des Unternehmens.
- Zur Steigerung des Bewusstseins im Zusammenhang mit nachhaltigem Umgang mit Ressourcen wird 2016 ein Mitarbeiterschulungsprogramm durchgeführt. Hierbei sollen an Hand von Beispielen Anregungen zum bewussteren Umgang mit Ressourcen und Vermeidung von Abfällen gegeben werden.

Die im vorliegenden Bericht genannten Schwerpunktprojekte werden unverändert weitergeführt:

- Durch die Effizienzverbesserung des Materialeinsatzes bei der Herstellung von kunststoffumspritzten Sicherungsschrauben wird dieses wachsende Geschäftsfeld nachhaltig gestärkt. Weitere Investitionen in diesem Bereich sichern eine wirtschaftliche Fertigung und stärken damit die Beschäftigungssicherheit der Mitarbeiter.
- Durch Steigerung der Energieeffizienz steht bei gleichem Aufwand mehr Energie für die eigentlichen Wertschöpfungsprozesse zur Verfügung. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag für Wachstumspotential geschaffen.

Mit dem Schwerpunktprojekt zum Einmahlen von Kunststoffangüssen in der Schraubenfertigung und dem Entwicklungsprojekt REProMag hat sich OBE um Teilnahme an dem Programm „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ beworben. Damit zeigt das Unternehmen seine Bereitschaft, Anstrengungen im Nachhaltigkeitsbereich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Unser WIN!-Projekt, die aktive Beteiligung an der Schüler-Ingenieur-Akademie Pforzheim wird unverändert fortgeführt. Das durch OBE betreute Schülerteam für den nächsten Wettbewerb steht bereits, die neue Aufgabenstellung liegt vor. Anfang 2016 wird die Aufgabe im Projektteam aus den Schülern und aus OBE-Mitarbeitern gemeinsam, vergleichbar mit einem Entwicklungsprojekt gestartet.